

NEUE CETONIDEN, TRICHIIDEN UND VALGIDEN AUS DEM
CORYNDON MUSEUM IN NAIROBI (COLEOPTERA:
LAMELLICORNIA).

VON HANS SCHEIN.

(in München.)

In einer sehr interessanten Bestimmungssendung des Coryndon Museums in Nairobi, für die ich Mr. A. F. J. Gedye bestens danke, fanden sich einige neue Arten, die ich hier beschreibe. Alle Typen befinden sich im Coryndon Museum. Grössenangaben im Text sind ohne Kopf zu verstehen.

Pachnoda gedyei sp. n.

Länge 16 mm., Breite an den Schultern 9 mm.

♂. Kleine, glänzend schwarze, gelbefleckte *Pachnoda* aus der Verwandtschaft der *bella* Kr. und *säuberlich* Hauser, die sich von diesen durch die ganz schwarz gefärbte hintere Hälfte der Flügeldecken unterscheidet.

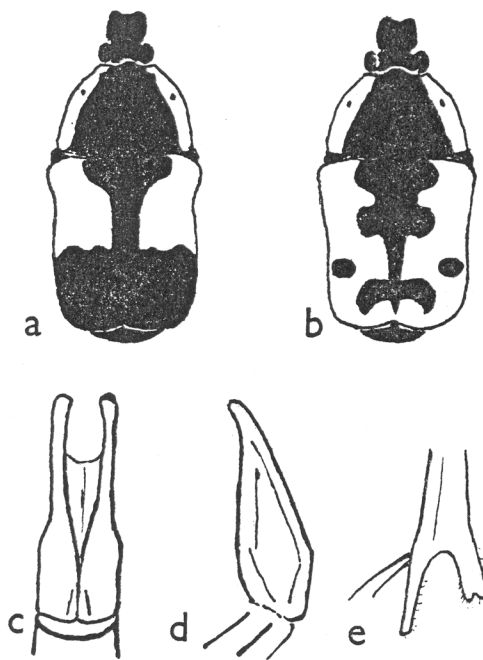


FIG. 1.—(a) *Pachnoda gedyei* sp. n. (b) *P. säuberlich* Hauser. (c-d) *P. gedyei*, Parameren des Forceps. (c) von oben, (d) im Profil. (e) *Calometopus nigerrimus* sp. n. Ende der linken Hinterscheine.

Es genügt, die Unterschiede gegenüber der *säuberlich* hervorzuheben, mit der sie Form Skulptierung und Bau der Parameren des Forceps gemeinsam hat; wenn man zur Zusammenführung näherer Verwandtschaften den Begriff der Gross-Art einführen wird,

wird sie mit *säuberlich* und *bella* eine solche zu bilden haben. Fühlerfächer braun, dort schwarz. Die Abweichung der Zeichnung wolle der beigegebenen Skizze entnommen werden. Die Punktierung ist etwas feiner, in der Anlage gleich. Das schwarze Pygidium zeigt je 1 kleinen, runden, weissen Fleck in den Basalecken, der in einem Grübchen liegt; die seitlichen Eindrücke sind etwas grösser und quergestrichelt, dort nur kräftig punktiert. Die Behaarung der Vorderhüften und Schenkel ist goldgelb, dort heller. Der Brustfortsatz ist flacher, eine querovale Platte, während er dort mässig gewölbt ist.

Die beulenartige Erhöhung des Halschildvorderrandes und die tiefe Bauchfurche des ♂ über die Segmente 2 bis 5 ist allen 3 Arten gemeinsam, wie auch die 3-zähligen Vorder-schienen.

Heimat: KENYA COLONY: Kanziko bei Kisumu (Viktoria See).

Micrelaphinis etiopica sp. n.

Länge 10 mm., Breite an den Schultern 5 mm.

Kleine, oben bei ♂♀ matte, braune, schwarzgrün marmorierte und besonders auf dem Halschild unregelmässig fein weiss getupfte *Micrelaphinis* mit breitem Schildchen und bei ♂♀ 2-zähligen Vorder-schienen.

Kopf wie bei *irrorata* F. geformt, grünlich-kupfrig glänzend, mit Stirnswiele, ziemlich grob punktiert.

Halschild breiter als lang, hinten in breitem Bogen abgerundet, doch in der Mitte über dem Schildchen flach ausgeschnitten, mit sehr stumpfen Hinterecken, von diesen nach vorn zunächst schwach, im letzten Drittel stärker bogig verengt; Vorderrand in der Mitte in eine stumpfe, beim ♀ stärkere Beule erhoben. Scheibe mässig, zur Beule stärker gewölbt. Seiten mit feiner Randleiste. Matt, braun und grün gescheckt, hinten und in der Mitte überwiegt die braune, sonst die grüne Farbe. Mit etwa 30 unregelmässig verteilten, weisslichen Fleckchen, die an den Seiten stellenweise zu einer Randbinde zusammenfliessen. Ohne erkennbare Punktierung.

Schildchen ein gleichschenkliges, fast gleichseitiges Dreieck mit stumpfem Scheitel; Seiten nicht eingebogen. Überwiegend braun. Die sichtbaren Epimeren gross, braun.

Flügeldecken breiter als der Halschild, unter den Schultern ausgeschnitten, dann nach hinten wenig verengt, mit rechtwinkligen Nahtecken, Nahtende etwas erhoben. Jede Decke mit 3 Rippen, die von Reihen länglicher Strichel eingefasst sind; auf den abfallenden Seiten ist eine weniger hohe Rippe zu erkennen. Die Decken sind beim ♂ überwiegend braun, beim ♀ ist die schwarzgrüne Marmorierung stärker. Weisse Flecken ganz wenig, die gar nicht auffallen.

Pygidium matt, braunschwarz, mit einigen rotbraunen Fleckchen und etwa einem Dutzend längs der Basis und quer über die Mitte verteilten, weisslichen Punkten.

Unterseite glänzend schwarz, auf der Brust mit Kupferschimmer. Brustfortsatz kegelförmig mit verrundeter Spitze, schräg nach unten zeigend. ♂ ohne Bauchfurchen. Vorderhüften und Schenkel gelbbraun behaart, Mittel- und Hinterschienen mit langen, sehr dünn stehenden, gelben Fransenhaaren.

Vorderschienen bei ♂♀ mit 2 Zähnen, die anderen aussen mit Kerbe. Hinterschienen mit je 2 ungleichen Sporen, die beim ♂ spitzig, beim ♀ breiter, etwas ausgehöhlt und am Ende abgerundet sind. Tarsen schlank, beim ♂ etwas länger als die Schienen, beim ♀ etwa gleichlang. Erstes Tarsenglied nur beim ♀ dornig.

Etwas gedrungener gebaut als die anderen Arten mit gleicher Schienenzählung und besonders durch Schildchen und Brustfortsatz verschieden. Am meisten ähnlich ist *Elaphinis patrizii* Bourgoïn, hat aber einen gelben, nicht metallisch glänzenden Kopf und einen spitzigen, rotgefärbten Brustfortsatz.

Heimat: ABESSINIEN: Lower Tana-Sabaki, iv-v. 1932 (*Turner* und *MacArthur*).

Somalibia bimaculata sp. n.

Länge 13 mm., Breite an den Schultern 7 mm.

Glänzend schwarze *Somalibia* mit je einem grossen weissen Fleck hinter der Mitte jeder Decke und mit herabhängendem Brustfortsatz.

Diese und die folgende Art fallen dadurch aus dem Rahmen der *Somalibia*, dass der Brustfortsatz herabhängt. Die Errichtung einer neuen Gattung ist aus diesem Grund noch nicht veranlasst, wie man bisher auch bei *Alleucosma* wegen des bei einem Teil der Arten herabhängenden, bei den anderen Arten flachen Brustfortsatzes die Gattung nicht getrennt hat.

Kopfschild etwas länger als breit, mit flach gebogenen Seiten und vorn in 2 Lappen aufgebogenem Vorderrand. Scheibe leicht vertieft. Stirn mit kurzem, glattem Längskiel, sonst ist der Kopf runzligkörnig.

Halschild hinten in flachem Bogen abgeschnitten, der über dem Schildchen flach ausgerandet ist und in die Rundung der Seiten übergeht, sodass die Hinterecken kaum bemerkbar sind. Seiten nach vorn gleichmässig bogig verschmälert. In der vorderen Hälfte der stark gewölbten Scheibe in der Mittellinie ein bis zum Rand ausgedehnter, glatter Kiel. Scheibe mit Ausnahme der über dem Schildchen liegenden Teile sonst stark punktiert.

Schildchen gross, stumpf, etwas schmaler als lang, glatt, mit flach eingedrückter Mittellinie.

Epimeren gross, grob punktiert.

Flügeldecken breiter als der Halschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, unter den Schultern ausgeschnitten, im letzten Drittel wieder fast so breit wie an den Schultern, am Apex gemeinsam abgerundet, mit sehr kurz vorstehender, etwas erhobener Nahtspitze. Gewölbt, mit kielförmiger Naht und etwa 8 vorn deutlicheren groben Punktreihen, die hinten feiner und unregelmässig werden; die Schulterrippe und eine Rippe auf der Scheibe sind nur sehr schwach erhöht. Das mittlere Drittel jeder Decke wird von einem grossen, weissen, rötlich schimmernden Fleck eingenommen, der dem sehr schmal schwarz bleibenden Seitenrand breit anliegt und sich zur Naht in unregelmässiger, fein gezackter Linie verengt; er endet kurz nach Überquerung der mittleren Rippe.

Pygidium in sanfter Wölbung abfallend, stark gerunzelt. Vorderhüften, Schenkel und Schienen mit dünn stehenden, langen, gelbgrauen Haaren, Mittel- und Hinterschienen mit solcher Franse und zerstreuten, hellen Börstchen.

Brustfortsatz stumpf kegelförmig, im Endteil herabhängend. Brust und Hüften quergestrichelt, Abdominalsegmente sehr glatt, nur mit einer feinen Punktreihe.

Vorderschienen mit 2 starken, spitzen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit schwacher Kerbe im Endteil. Hinterschienen mit ungleichen, breiten, vorn abgerundeten Sporen (?). Tarsen etwas kürzer als die Schienen. Erstes Tarsenglied dornig (?).

Durch Farbe und Grösse von den anderen Arten verschieden.

Heimat: SOMALILAND: Wardere, v. 1944 (T. H. E. Jackson).

Somalibia sternalis sp. n.

Länge 9–10 mm., Breite an den Schultern 5–6 mm.

Glänzend schwarze *Somalibia* mit rotbraunen Flügeldecken und gelbweissen Randbinden auf Halschild und Flügeldecken, die auf diesen oft in Flecken aufgelöst sind und immer einen Ast in die Nähe der mittleren Naht entsendend; mit spitzkegelförmigem, stark herabhängendem Brustfortsatz.

Kopfschild wie bei der vorigen Art, die aufgebogenen Lappen etwas zipfelförmig. Kopf stark gerunzelt. Fühler rotbraun, 1. Glied schwarz. Halschild wie beim vorigen geformt, schwarz mit gelbweissen Binden längs der Seiten; der Kiel vorne stark, Scheibe sehr grob punktiert, nur in der rötlich schimmernden Gegend über dem Schildchen und auf der Mittellinie glatt.

Schildchen wie bei der vorigen Art.

Die rotbraunen Flügeldecken unterscheiden sich von der vorigen Art dadurch, dass die Naht und 2 Rippen auf jeder Decke viel stärker erhoben sind; dazwischen laufen wie auch auf den abfallenden Seiten deutliche Punktreihen. Die Apikalgegend ist manchmal angeklümpelt. Die gelbweisse Umrandung reicht bald ohne Unterbrechung vom Seitenausschnitt bis zum Nahtende, bald ist sie in unregelmässige Flecken aufgelöst; der hinter der Mitte zur Naht abzweigende Arm der Randbinde ist bald breit, bald schmaler, unregelmässig gerandet, doch stets nach innen schmaler werdend.

Pygidium schwarz mit 2 weissen, runden Fleckchen in den Basalecken. Unterseite schwarz, Behaarung der Vorderhüften, Brust, Schenkel und der Schienensfransen gelblich. Brustfortsatz spitziger kegelförmig als beim vorigen, senkrecht herabhängend.

Vorderschienen mit 2 grossen, sehr spitzen Zähnen. Sporen der Hinterschienen ungleich, beide dick (♀). Hintertarsen kürzer als die Schienen (♀). Erstes Glied der Hintertarsen deutlich dornig (♀). Durch den herabhängenden Brustfortsatz von den anderen kleinen Arten verschieden.

Heimat: SOMALILAND: Rocca Littorale, x-xi, 1943; Wardere, x, beide ♀ (*T. H. E. Jackson*).

Alleucosma rubidocincta sp. n.

Länge 18 mm., Breite an den Schultern 10 mm.

Oben matte, unten glänzende, dunkel grüne, oben rot umrandete, fein weiss getupfte *Alleucosma*, unten stark gelbweiss gefleckt, mit plattenförmig erweitertem, querealem, nicht herabhängendem Brustfortsatz, bisher grösste Art.

Alleucosma zerfällt in 2 durch die Form des Brustfortsatzes getrennte Gruppen; bei der einen hängt er kegelförmig herab, bei der anderen ist er eingeschnürt und dann plattenförmig verbreitert, nicht herabhängend. Zu letzterer Gruppe (*bourgoini* Burgeon, *durivieri* v.d. Poll, *flavosignata* Mos., *insularis* Mos., *kamerunensis* Mos., *maritimi* Mos., *pulchra* Mos. und *velensis* Burgeon) gehört als grösste Art *rubidocincta*.

Schwarz sind der Vorderrand des Kopfschildes, die Fühler, Vorderschenkel und alle Tarsen, sonst ist die Farbe dunkelgrün; der Halsschild ist ringsum dunkelrot gerandet, mit rot durchscheinender Mittellinie, mit 4 im Trapez angeordneten weissen Punktflecken, über jedem der beiden hinteren weissen Flecken eine kleine, runde, rot durchscheinende Stelle. Die grünen Epimeren hinten aussen gelbweiss gefleckt. Der dunkelrote Rand der Flügeldecken bedeckt den ganzen Seitenrand und endet am Apikalrand kurz vor der Naht. Gelbweisse Punktflecken stehen: je 1 beiderseits der Schildchenspitze, je 1 auf der Scheibe kurz unterhalb der Mitte, je 1 im Nahtwinkel, 6 dazwischen winzige Spritzer-längs der Aussenränder. Pygidium grün mit einem grossen, runden, fast die ganze Scheibe einnehmenden roten Fleck und je 1 weissem Fleck in den Basalecken. Auf der glänzendgrünen Unterseite finden sich matte, hellgelbe Tomentflecken: je 1 auf jeder Seite der Vorderhüften, je 1 auf den umgeschlagenen Seiten des Halsschildes, je 2 sehr lange auf dem Vorder- und Hinterrand der Brust, die auf die Seitenteile sich fortsetzen, je 1 auf den Schenkeldecken mit den daneben liegenden Seitenteilen, je 1 sehr langer auf den vorderen Rändern der Ringe 2-4, der vom Seitenrand entfernt steht, und je 1 an den hinteren Rändern der Ringe 1-3, der an den Seitenrand anstösst und kürzer ist. Die Mitte des letzten Segmentes mit grossem, rotem Fleck. An den Mittel- und Hinterschienen sind Knie und Apex geschwärzt.

Kopfschild so lang als breit, mit flach gerundeten Seiten, vorn mit 2 halbrunden Lappen, nicht aufgebogen, in der Mitte gewölbt, der schwarze Teil glänzend.

Halsschild hinten am breitesten, Hinterrand ein flacher Bogen, über dem Schildchen sehr flach gebuchtet. Seiten im vorderen Drittel stärker verengt. Ohne scharfe Ecken. Schildchen ein gleichschenkliges, fast gleichseitiges Dreieck mit geraden Seiten.

Flügeldecken an den Schultern breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dort breit,

nur mässig nach hinten verschmälert. Decken einzeln abgerundet, ohne Nahtspitze. Ohne Rippen. Punktierung durch das Toment verdeckt.

Pygidium in sanfter Wölbung fast senkrecht abfallend.

Vorderhüften, Schenkel und Schienen goldgelb beborstet. Brustfortsatz durch Naht an der engsten Stelle abgesetzt, aber im verbreiterten, ovalen, sehr glatten Endteil ohne beborstete Quernaht. Brust in der Mitte fein, seitlich stark, stellenweise strichelig punktiert. Bauchringe mit feinen, hell beborsteten Punktreihen. Vorderschienen mit 2 grösseren Zähnen und 1 sehr kleinen, aber deutlichen Zahn. Mittel- und Hinterschienen mit starker Kerbe. Diese mit 2 spitzen Sporen. Tarsen nicht länger als die Schienen, erstes Glied der Hintertarsen nicht dornig ausgezogen.

Von den anderen Arten schon durch die Grösse verschieden.

Heimat: TANGANJIKALAND: Amani in den Bergen von Usambara.

Discopeltis machulkai Knirsch *nigerrima* subsp. n.

Von der Nominatform dadurch verschieden, dass die gelbrote Farbe, die dort fast die ganze Scheibe der Flügeldecken bedeckt, ganz fehlt. Die weissen Fleckchen sind dagegen wie dort vorhanden. 1 ♂ und 3 ♀ im April, 1952, von T. H. E. Jackson mit der Nominatform gefangen.

Heimat: KENYA COLONY: Kacheliba am Swam River nordöstlich des Mt. Elgon.

Discopeltis varicolor sp. n.

Länge ohne Kopf und Pygidium 14 mm., Breite an den Schultern 8 mm.

Am Halsschild und den Flügeldecken matte, sonst glänzende, schwarze *Discopeltis* mit roten Halsschildseiten und roten Längsbinden auf der Scheibe der Flügeldecken, die im vorderen Drittel durch eine schmale, in der Mitte durch eine breitere schwarze, blaugrün bereifte Querbinde unterbrochen werden, und mit einigen weissen, blaugrün schimmernden Punktflecken.

Kopf wie bei *variabilis* Mos., vorn glatt, sonst grob punktiert. Die rote Randbinde des Halsschildes ist vorn breiter, beginnt in den Vorderecken und läuft an der Basis noch eine kurze Strecke am Hinterrand entlang. Von weissen, opalisierenden Fleckchen stehen je 2 in jeder Randbinde, je 5-6 kleine, runde auf jeder Seite der Scheibe und 2 strichförmige auf dem hinteren Teil der Mittellinie.

Das schmale, schwarze Schildchen ist von schmalen, weissen, opalisierenden Linien im Spitzenteil eingefasst.

Die roten Binden der Flügeldecken reichen weder bis zur Naht, noch bis zum Seitenrand, die schwarz bleiben; sie werden in der Schildchengegend dadurch schmaler, dass dort der schmale, schwarze Nahtstreifen in Richtung auf die Halsschildhinterecken erweitert ist. Hinten enden die Binden kurz oberhalb der Apikalbeulen, auch hier ist der schwarze Nahtstreif verbreitert. Die schwarzen Stellen der Scheibe, insbesondere die schwarzen Unterbrechungen der roten Binden, zeigen reifartige, blaugrün opalisierende, unregelmässige Fleckchen. 4 Doppelreihen eingedrückter Längsrisse sind auf jeder Decke zu zählen.

Mitte des Pygidiums mit grossem, rotem Fleck. Ausserdem 4 der Quere nach angeordnete, weissliche, opalisierende Fleckchen. Das ganze Pygidium fein punktiert und stellenweise gestrichelt, glänzend. Beborstung und Behaarung der Vorderhüften, Brust, Beine und Bauchringe weisslich. Bei einem Exemplar sind die Hinterränder der Segmente 2-4 opalweiss gefleckt.

Brustfortsatz walzenförmig, ohne beborstete Quernaht.

Vorderschienen an Stelle eines Seitenzahnes mit schwacher, wellenartiger Verbreiterung.

Die neue Form kommt nur der aus Usambara beschriebenen *variabilis* Moser nahe und kann vielleicht als deren subspecies aufgefasst werden; leider hatte ich zu wenig

Material, um die Parameren des Forceps vergleichen zu können. Der Unterschied in der Grösse spricht aber für Arttrag. Moser erwähnt zwar auch grössere Stücke, die allerdings kleiner sein dürften als die vorliegenden *varicolor*, da er Kopf und Pygidium mitmisst.

Heimat: KENYA COLONY: Wandanyi südöstlich Voi, 5000 Fuss hoch. 2 ♂, iii. 1939.

Leptothyrea sexualis sp. n.

Durch nicht verkürzte mittlere Rippe der Flügeldecken und sexuell differenzierte Färbung gekennzeichnete *Leptothyrea*.

Länge 10–11 mm., Breite an den Schultern 5–6 mm.

Glänzend schwarz, die ganzen Fühler, das Pygidium und das letzte, beim ♀ auch das vorletzte Abdominalsegment orangerot.

♂. Halsschild schwarz oder rot, immer mit weisser Seitenrandbinde, meist mit 2 weissen, vertieften runden Fleckchen über der Basis. Auch die Flügeldecken zeigen eine von der Schulterbeule bis zur Naht ziehende, weisse, meist in 4–6 unregelmässige Flecken zerrissene Randbinde und je 2 parallel zur Naht laufende, aus schmalen Strichen und Punkten zusammengesetzte, unregelmässig unterbrochene, weisse Längsbinden auf der Scheibe. Das Pygidium trägt 2 längliche, dachartig angeordnete weisse Flecken, die oft in 4 Flecken aufgelöst sind. Weisse Flecken stehen auch auf den oben sichtbaren Epimeren, den Seiten und Seitenstücken der Brust und meist den Seiten der Bauchringe 2–5.

♀. Halsschild stets rot, ohne weisse Flecken, auch die Flügeldecken sind ungefleckt oder tragen nur geringe Spuren der beim ♂ vorhandenen weissen Binden; im Nahtwinkel fast immer ein weisser Fleck. Pygidium und Unterseite nicht gefleckt.

Kopfschild so lang als breit, seitlich und vorn aufgebogen, der aufgebogene Teil ausgerandet, sodass 2 flache Lappen entstehen. Der Raum in den Vorderecken etwas vertieft. Der ganze Kopf mässig stark punktiert. Fühlerfächer etwas länger als der Stiel. Halsschild ungefähr so lang als breit, über dem Schildchen fast gerade, nur ganz schwach gebuchtet, daneben abgeschrägt, mit sehr stumpfen Hinterecken. Seiten bis zur Mitte parallel, dann stark nach vorn verengt. Überall mässig dicht punktiert.

Schildchen länger als breit (breiter als bei *Leucoceles*), mit schwach eingebogenen Seiten und nicht scharfer Spitze. Flügeldecken kaum nach hinten verschmälert. Die ganze Naht rippenartig erhöht, mit hoher Rippe zwischen Schulter- und Apikalbeule, die sich vor ersterer gabelt; zwischen dieser Rippe und der Naht eine weitere, vollständige, gleichhöhe Rippe, die sich auf der Apikalbeule mit der Seitenrippe vereinigt. Naht und Rippen glatt, in den Zwischenräumen je 2 feine Doppelrisse; mehrere solche auch auf den abfallenden Seiten. Nahtende etwas ausgezogen.

Das rote Pygidium mit unregelmässig verteilten, ovalen Ringpunkten. Vorderhüften und Brustseiten weisslich behaart. Brustfortsatz zwischen den Hüften eingeschnürt, vorn in eine quere, hammerartige Platte (wie bei *L. sticticollis* Kr.) erweitert, die fast geradlinig abgestutzt ist. Keine beborstete Quernaht. Brust glatt, in der Mitte mit Rille, die Seiten gestrichelt, besonders die Schenkeldecken. Bauchringe weitläufig punktiert, an den Seiten fein weiss behaart. ♂ ohne Bauchfurche.

Vorderschienen an Stelle des Seitenzahnes beim ♂ stumpf verbreitert, beim ♀ mit scharfem, starkem Seitenzahn. Mittel- und Hinterschienen mit Kerbe. Sporen der Hinterschienen beim ♂ ungleich und spitzig, der längere sanft gebogen; beim ♀ sind beide breiter und am Ende abgerundet. Tarsen schlank, Hintertarsen beim ♂ so lang wie die Schienen, beim ♀ etwas kürzer. Ihr erstes Glied nicht dornförmig (bei ♂♀).

Die bekannten *Leptothyrea* sind wenig ähnlich und schon durch die verkürzte mittlere Rippe zu unterscheiden (*perroudi* Schaum, *sticticollis* Kr. und *massarti* Burg.). Das ♂ sieht in der Farbe sehr der von P. Preiss abgebildeten (1902, *Jb. nassau. Ver. Naturk.* 55: 105) *Erlangeria schoana* Preiss ähnlich, die aber einen anderen Kopf, ein rotes Schildchen und 3-zählige Vorderschienen hat. Das ♀ sieht dem *Leucochilus notaticollis* Kr. so ähnlich, dass ich mir vom Deutschen Entomologischen Institut dessen Type erbat; ich

danke auch an dieser Stelle Direktor Professor Dr. H. Sachtleben in Berlin bestens für diese Hilfe. Diese Art hat einen nicht eingeschnürten Brustfortsatz, an dem sie sofort zu unterscheiden ist.

Heimat : SOMALLAND : Wardere, v. 1944 (T. II. E. Jackson).

Calometopus nigerrimus sp. n.

Länge 17 mm., grösste Breite unter den Schultern 8 mm.

♀. Durch glänzend tiefschwarze Farbe gekennzeichneter *Calometopus*. Pechschwarz ist der Fühlerfächer, gelbbraun sind die Lippentaster, weiss sind kleine, kurze Borstenbüschel an den Seitenrändern der Segmente 1-3 neben den Stigmen und am Hinterrand des Propygidiums; weissgraue, dünne Haare stehen an Vorderhüften und Brustseiten, weissliche, kleine Börstchen auf Abdomen und Beinen. Kopfschild breiter als lang, mit geraden Seiten; Vorderrand mit 2 Lappen, die aufgebogen sind. Stirn mit Schwielen, daneben Grübchen. Runzlig punktiert. Fühlerfächer (♀) etwas länger als der Stiel.

Halsschild länger als breit, hinten im Bogen abgeschnitten, ohne Ausrandung über dem Schildchen, mit scharf-rechtwinkligen Hinterecken, am Ende des vorderen Drittels am breitesten, zwischen Vorder- und Hinterrand S-förmig geschwungen. Weitläufig punktiert. Schildchen länglich-spitzbogig.

Flügeldecken unterhalb der Schultern am breitesten und dort beträchtlich breiter als der Halsschild, etwas nach hinten verengt, hinten dachförmig abgestutzt, Nahtende kurz, aber spitzig. Schildchengegend beulig aufgetrieben. Naht kielartig. Auf der Scheibe 7 etwas unregelmässige Punktreihen, die Zwischenräume schwach gewölbt. Schulterrippe sehr betont, daneben fallen die Seiten steil ab.

Rand des Abdomens von den Flügeldecken nicht bedeckt, ebenso ein Teil des Propygidiums. Pygidium sanft gewölbt, gross, schräg nach hinten abfallend.

Vorderschienen 3-zählig, die beiden apikalen Zähne stehen nahe beisammen. Mittelschienen nicht gebogen (♀). Tarsen lang und dünn, länger als die Schienen (Hintertarsen fehlen!). Vorderschienen mit 1, die anderen mit 2 spitzigen, in der Länge nicht sehr verschiedenen Sporen. Mit sehr charakteristischer Fingerung des apikalen Endes der Hinterschienen (siehe Abbildung). Von allen bekannten *Calometopus* durch die Farbe verschieden und, wie die abweichende Fingerung der Hinterschienen beweist, nicht etwa eine melanistische Form einer bekannten Art.

Heimat : KENYA COLONY : Nairobi, 1 ♀.

Comythovalgus kenyensis sp. n.

Länge 5.5 mm., Breite an den Schultern 4-4.5 mm.

Comythovalgus aus der Verwandtschaft des *kilimanus* Kolbe, durch braune Beine und dunkleres ♀ verschieden.

Körperform und Farbe des ♂ sehr ähnlich dem *C. kilimanus* Kolbe, vom Kilimandjaro, der aber schwarze Beine hat. Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken auf braunem Grund stellenweise heller gelb, stellenweise dunkler beschuppt, Pygidium und Propygidium mit geschlossener, ockergelber Schuppendecke. Beim ♂ steht ein kurzer Streif hellerer Schuppen parallel zu den Seiten des Schildchens, auch zwischen den Apikalbeulen sind die Schuppen heller. Kurz vor der Mitte stehen in einer Querreihe 4 kurze schwarze Längsstrichlein. Borstenbüschel stehen 1 auf dem Scheitel, je 3 beiderseits der Mittellinie des Halsschildes, je 2 an dessen Seiten, auf die Lücken der Mittelreihe gedeckt; sie sind gelb wie dessen Schuppen, nur die 2 grössten Büschel in der Mitte des Hinterrandes sind dunkler und bräunlich. Auf den Flügeldecken stehen Borstenbüschel auf den Schultern und Apikalbeulen, je 1 auf der Scheibe zwischen diesen, und je 1 in den Nahtecken; diese sind grösser und heller als die anderen. Auf dem Propygidium stehen 2 grössere Büschel in einer Reihe, auf dem Pygidium 2 kleinere. Alle sind hellgelb. Beim ♀ ist der Grund schwarz-

braun bis schwarz, Schuppen und Borstenbüschel sind fast einfarbig dunkelbraun. Fühler schwarz. Beine braun, mässig dicht hell beschuppt; die 2 schrägen Querleisten der Hinterschienen stark beborstet, sodass der Eindruck zweier Zähne entsteht.

Vorderschienen des ♂ mit 3 grossen Zähnen und in ihren Lücken je 1 kleinen Zahn, hinter dem hintersten Zahn befindet sich eine fast zahnartige Ecke. Vom grossen Mittelzahn bis zu dieser Ecke sind die Schienen sehr breit. Vordertarsen schlank, ungefähr so lang wie die Schienen, Mittel- und Hintertarsen dünn und fast doppelt so lang wie die Schienen. Vorderschienen des ♀ nur mit 3 kräftigen Zähnen, Tarsen kürzer, Mittel- und Hintertarsen $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Schienen.

Die bekannten ost- und südafrikanischen *Comythovalgus*-Arten sind durch geringere Grösse verschieden, nur *kitimanus* Kl. ist gleichgross; sein ♂ hat schwarze Beine, sein ♀ kenne ich nicht.

Heimat: KENYA COLONY: Chyulu-Berge, Sultan Hamud 4–5000 Fuss hoch, Nairobi, Limuru, Kijabe, Naiwasha, Naro Moru, Londiani, Elburgon, iii. bis vii.

Comythovalgus gedyai sp. n.

Länge 4–5 mm., Breite an den Schultern 3–5 mm.

Durch starken Kontrast zwischen schwarz und weiss in der Färbung gekennzeichnete *Comythovalgus*-Art. Beide Geschlechter ähnlich. Körperform wie bei den anderen Arten, Halsschild schmaler als die Flügeldecken.

Grundfarbe schwarz, an Schienen und Tarsen braun. Kopf, Halsschild und Flügeldecken überwiegend schwarz. Gelblichweisse Schuppen finden sich nur zwischen den Borstenbüscheln des Halsschildes, in je 2 kurzen Längsstrichen an der Basis der Flügeldecken beiderseits des Schildchens und in je 1 runden Fleck in den Nahtecken. Bräunlich beschuppt ist das Schildchen und das innere Drittel der Scheibe oberhalb des Niveaus der Apikalbeulen und die Stirn. Milchweiss gefärbt sind die Epimeren, das Propygidium, Pygidium, Unterseite und Beine, ausgenommen Vorderbeine und alle Tarsen. Auf dem Halsschild stehen an Schuppenbüscheln je 3 beiderseits der Mittellinie und je 2 am Seitenrand, die auf die Lücken der ersteren eingedeckt sind. Die vordersten und die seitlichen Büschel sind bräunlich, die 4 mittleren dunkler, fast schwarz. Die mittleren Büschel sind stärker entwickelt, stossen oft zusammen und wirken dann wie ein einziger, grosser Schopf. Auf den Flügeldecken stehen reinschwarze, schwächere Büschel auf den 4 Beulen und ein kleineres fast in der Mitte der Scheibe jeder Decke. 2 starke Büschel in den Nahtecken sind bräunlich. Die 2 Büschel des Propygidiums und die darunter stehenden, schwächeren Büschel des Pygidiums sind rahmweiss wie ihre Umgebung. Fühler rotbraun. Die Vorderschienen des ♂ zeigen 3 grosse und dazwischen 2 kleine Zähne, hinter dem der Basis nächsten Zahn eine niedrige Ecke. Der dritte Zahn ist der längste, von ihm an bis zur Ecke ist die Schiene etwas verbreitert. Beim ♀ besitzen die Vorderschienen nur 3 kräftige Zähne. Die Mittel- und Hintertarsen des ♂ sind fast doppelt so lang wie die Schienen, beim ♀ sind sie etwas kürzer. Durch die auffallende Färbung ist die neue Art leicht von den anderen Arten zu unterscheiden.

Heimat: KENYA COLONY: Kitui (Mwingi), Sultan Hamud, Karura Forest, Naro Moru, iii bis vi.

Comythovalgus modestus sp. n.

Länge 4–5 mm., Breite an den Schultern 3–3.5 mm.

Kleine fast einfarbige braune Art.

Form wie bei den anderen Arten. Beide Geschlechter ähnlich gefärbt.

Grundfarbe pechschwarz, Beschuppung oben und unten in braunen Tönen, meist auf dem Propygidium und Pygidium un einen Ton heller. Schuppen dicht, aber stellen-

weise den Grund nicht verdeckend. Meist ist in der Mitte beiderseits der Naht je 1 kleiner schwarzer Fleck zu sehen. Die Borstenbüschel sind wie bei den vorhergehenden Arten verteilt, mässig gross und wie die Schuppen gefärbt; wenn sie eng beieinander liegen, wirken sie schwärzlich. Fühler braun.

Zählung der Vorderschienen wie bei *gedyei*, ebenso Länge der Tarsen. An der Einfarbigkeit kenntlich; *aemulus* Kolbe ist, wenn er einfarbig ist, hellbraun.

Heimat: KENYA COLONY: Shimba-Berge, Ngong, Naro Moru, Kijabe, Londiani von iii bis v.